

Lydia

Ich bin eine Geschäftsfrau. Ich kenne mich gut mit Stoffen aus und habe mich spezialisiert. Mein Geheimnis ist ein roter Farbstoff, den eine kleine Schnecke produziert: Purpur. Damit lasse ich die feinsten Stoffe einfärben. Nur wirklich reiche Leute können sich diese Stoffe leisten. Ich verkaufe sie im ganzen Mittelmeerraum und habe viel Geld damit gemacht.

Ich habe mir in Philippi – das liegt in Griechenland – ein großes Haus gebaut. Viele Menschen gehören zu meinem Haushalt. Aber mein Reichtum ist nicht das Wichtigste in meinem Leben. Ich habe immer schon an Gott geglaubt und ging in die Synagoge. Das ist das Gotteshaus der Juden. Eines Tages kam dann Paulus in unsere Stadt und erzählte von Jesus. Ich verstand sofort, dass er der Sohn Gottes ist und dass es das beste ist, ihm nachzufolgen. Ich ließ mich taufen mit allen, die zu mir gehörten. Paulus und sein Mitarbeiter Barnabas wohnten auch bei uns. Ich habe ja genug Platz. So viel Platz, dass sich später die ganze christliche Gemeinde von Philippi bei mir im Wohnzimmer traf. Mein ganzes Leben lang habe ich auch Paulus und die armen Christen in Jerusalem gerne mit Geld unterstützt. Das ist doch selbstverständlich!

Zachäus

Ich wohne in der Stadt Jericho und bin Oberaufseher der Zolleinnehmer. Das ist ein sehr einträgliches Geschäft. Wir Zöllner sorgen dafür, dass jeder auf seine Waren Abgaben bezahlt. Alles muss ja seine Ordnung haben. Mit den Römern gibt es die Absprache, dass wir dieses Geld von den Leuten einnehmen und einen gewissen Betrag davon selbst behalten können. Damit kann man sich schon ein schönes Vermögen verdienen. So habe ich mir in Jericho auch ein feines Haus gebaut.

Nun, ich muss gestehen, dass ich lange Zeit nicht besonders ehrlich war. Ich habe von den Leuten mehr Geld verlangt, als sie laut Gesetz bezahlen mussten. So blieb mehr für mich übrig. Das war nicht fair. Das war sogar richtig schlecht. Gemerkt habe ich das erst, als ich Jesus kennenlernte. Er hat mich besucht, hat mit mir gegessen und geredet. Dadurch hat Gott mein Herz verändert. Ich habe dann begonnen, sehr viel von meinem Reichtum abzugeben und auch alles wieder gut zu machen, was ich vorher falsch gemacht hatte. Ich bin immer noch wohlhabend, aber es ist mir nicht mehr so wichtig. Und ich will alles ehrlich verdienen. Das habe ich mir fest vorgenommen.

Finanzminister aus Äthiopien

Ich bin ein hoher Beamter und weit gereist. Ich komme aus Afrika, aus einem sehr reichen Land in Afrika. Meine Aufgabe ist es, die königlichen Schätze zu verwalten. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe, und ich werde für diesen Ministerposten gut bezahlt. Deshalb kann ich mir auch hin und wieder weite Reisen leisten. Besonders gerne reise ich nach Israel. Ich weiß, dass dort, in Jerusalem, der wahre Gott verehrt wird.

Als ich einmal dort war, kaufte ich mir eine wertvolle Schriftrolle. Es waren die Worte des Propheten Jesaja, die dort aufgeschrieben waren. Dort habe ich das erste Mal von Jesus gelesen. Ich verstand es zuerst nicht, aber Gott schickte einen Mann namens Philippus, der es mir erklärte. Ich verstand, dass Jesus Gottes Sohn ist, und entschied mich, ihm zu vertrauen. Philippus taufte mich dann in einem Fluss. Und, was soll ich sagen: Ab diesem Tag kam eine Freude in mein Herz, die mich nie wieder verlassen hat. Ich reiste zurück in mein Land und trug diese Botschaft an den Königshof.